



Schau'n Sie mal

genau hin:

Die Grundlagen der Fotografie

Uli O. Weber

Über dieses Buch: Dieses Büchlein versteht sich als Überblick über Bildgestaltung, das Handwerkszeug „Kamera“, deren Technik und Optik, besondere fotografische Anforderungen sowie die Grundzüge der Lichtfeldfotografie. Es konkurriert auf keinen Fall mit ausführlichen Fotobüchern oder gar Fotokursen, sondern stellt vielmehr die technischen und gestalterischen Mittel der Fotografie in stark komprimierter Form dar. Es ist also eher als Nachschlagewerk für bereits Erlerntes oder als Übersicht über noch zu Erarbeitendes zu verstehen. Der Autor wünscht dem geschätzten Leser viel Spaß beim Schmökern.

Über den Autor: Uli O. Weber* ist fotografischer Autodidakt und versteht sich als überzeugter Dilettant**. Seine „Schnappschüsse am Weg“ waren niemals Zweck einer Reise, sondern vielmehr das eher zufällige Ergebnis davon. Bereits im Vorschulalter hatte Uli erste „Gehversuche“ mit der Kodak Box seiner Eltern gemacht. Später hatte ihn eine analoge SLR mit 55-300mm Zoom über Jahrzehnte begleitet. Der gewichtsmäßig „leichte“ Einstieg in die Digitalfotografie war eine kompakte IXUS, deren technische und optische Limitierung schließlich zu weiteren „schweren“, diesmal digitalen SLRs führte.

* Das „O“ soll Verwechslungen mit dem gleichnamigen Berufsfotografen ausschließen.

** von lateinisch *delectari* „sich erfreuen“, „sich ergötzen“, ist ein Liebhaber einer Kunst oder Wissenschaft, der sich ohne schulmäßige Ausbildung und nicht berufsmäßig damit beschäftigt (<https://de.wikipedia.org/wiki/Dilettant>) .

Alle Fotografien □ © 1970-2022 Uli Weber - Hamburg - Germany

Technische Informationen von:

Bettina Bogya [betti\(at\)bogya.de](mailto:betti(at)bogya.de)

und

Klaus Bossemeyer [bossemeyer-foto-text\(at\)t-online.de](mailto:bossemeyer-foto-text(at)t-online.de)

Cliparts und technische Thumbnails zum Teil aus dem Internet

Ich bedanke mich bei Betty Bogya und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihres Seminars „MEIN FOTOGRAFISCHER STANDPUNKT“ (Gustav Heinemann Bildungsstätte, Bad Malente-Gremsmühlen , 28.10. - 1.11.2013) für Durchsicht und Anregungen zum Manuskript.

Inhalt

Bildgestaltung

Das Handwerkszeug

Technik: Zeit und Blende

Motivhelligkeit und Sensor-Dynamik

Bildschärfe und Freistellen des Motivs

Automatikprogramme und Belichtungsmessung

Kameratechnik: Der Crop-Faktor

Farbtemperatur

Telezentrik in der Digitalfotografie

Besondere Anforderungen:

Wasser

Panorama

Blitz: Zweiter Vorhang

HDR

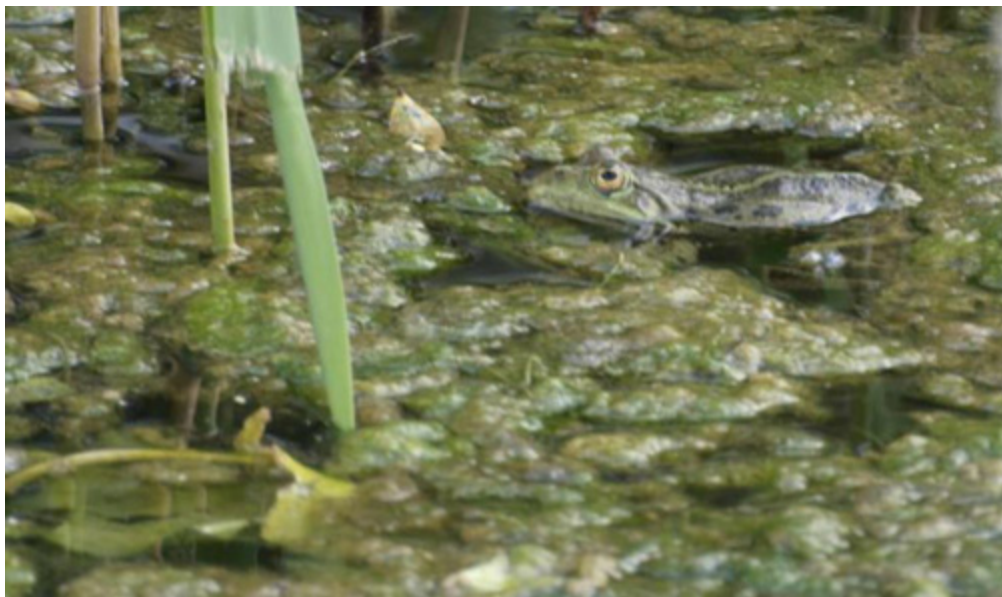
Makroaufnahmen

Lichtfeldfotografie

Bildgestaltung (nach betti bogya)

Trennung von Objekt und Hintergrund

Ein Bild lebt von der Klarheit seiner Aussage. Je ähnlicher sich aber Objekt und Hintergrund sind, umso mehr wird dem Betrachter eine Differenzierung erschwert. Das Objekt muss sich also eindeutig vom Hintergrund abgrenzen.





Differenzierungswerkzeuge für das Objekt (nach betti bogya)



Nähe und Geschlossenheit: Gleiche Formen wachsen optisch zu einem Ganzen zusammen. Dabei werden vom Betrachter auch linienhafte Verteilungen zu einem Objekt zusammengefasst. Einzelne Komponenten eines Objektes, die eine durchgehende Linie ergeben, bilden leichter eine Einheit.



Zwischenräume und Bereiche, die von Objekten oder Seiten umgeben sind, werden als **Formen und Figuren** gesehen. Der von einer Linie eingeschlossene Raum wird zur Figur, der von ihr ausgeschlossene Raum ist Hintergrund.



Gleiche optische Elemente werden leicht zu einer **Gestalt** zusammengefasst. Wir sehen Dinge aufgrund unserer Erfahrung.

Das „Boot“

... ist ein Felsen!



Licht und Schatten Tageslicht kommt immer von oben und das Auge interpretiert aus Erfahrung, welche Formen als Erhöhungen und welche als Vertiefungen wahrgenommen werden.

Farbe (nach betti bogya)

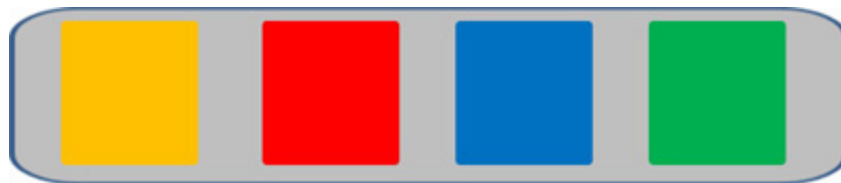


Der zwölftellige Farbkreis nach Johannes Itten

Farben erster Ordnung: Grundfarben lassen sich nicht durch Mischungen erzielen

Farben zweiter Ordnung: Mischfarben aus Farben der ersten Ordnung

Farben dritter Ordnung: Mischfarben aus Farben der ersten und zweiten Ordnung



Quelle: Wikipedia

[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Farbkreis_Itten_1961.svg&Keinpage=Copyright 1&filetimestamp=- Autor Malte 20120628134539 Ahrens](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Farbkreis_Itten_1961.svg&Keinpage=Copyright+1&filetimestamp=-+Autor+Malte+20120628134539+Ahrens)

Der direkte Farb-Kontrast Alle Farben werden in ihrer stärksten Leuchtkraft verwendet. Die Wirkung ist immer

bunt, kraftvoll, entschieden. Die Stärke des direkten Farb-Kontrastes nimmt ab, je mehr sich die verwendeten Farben von den Farben erster Ordnung entfernen.

Der komplementär-Kontrast Zwei Farben, die zusammen ein neutrales Grau ergeben, heißen komplementäre Farben, zum Beispiel ergibt eine Mischung aus gelb, rot und blau einen Grauton.

Es gibt immer nur eine einzige Farbe, die zu einer anderen Farbe komplementär ist: Gelb-violett, rot-grün, orange-blau sind Komplementärfarben und steigern sich gegenseitig zu höchster Leuchtkraft.

